©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. Österr. Ges.
Tropenmed. Parasitol. 23 (2001)
63 - 66

Importierte Malaria in Wien 1996-2000

Gisela Buchstaller, Helga Dieberger

Einleitung

In Österreich sind Erkrankung und/oder Todesfall an Malaria meldepflichtig. In dieser Untersuchung wurden die Meldedaten der Malariainfektionen in Wien von 1996 – 2000 ausgewertet. Bearbeitet wurden die Zahl der gemeldeten Infektionen, die Herkunftsländer, die Dauer des Aufenthaltes der Erkrankten im Endemiegebiet, der Zeitraum bis zum Beginn der Symptomatik nach Rückkehr aus dem Ausland, die Dauer bis zum Behandlungsbeginn nach Erkrankung und die eventuelle Einnahme einer Chemoprophylaxe. Neben den gemeldeten Malariainfektionen wurde versucht, auch nichtgemeldete Fälle zu recherchieren und deren Zahl abzuschätzen.

Auswertung der Daten

Insgesamt wurden von 1996 - 2000 in Wien 150 Malariainfektionen gemeldet. Bei 5 Patienten bestanden Doppelinfektionen (4 mal *M. tropica* + *M. tertiana*, 1 mal *M. tropica* + *M. quartana*), es waren daher 145 erkrankte Personen. 2 Patienten sind verstorben. Bei allen Erkrankten konnte eine Reiseanamnese in ein Endemiegebiet erhoben werden, alle Malariafälle wurden also aus bekannten Endemiegebieten importiert.

Von den 145 Erkrankten waren 108 männlich und nur 37 weiblich. Es waren 126 Erwachsene und 19 Kinder betroffen.

Die meisten Infektionen stammen aus Afrika (110, davon 99 *M. tropica*, 5 *M. tertiana*, 6 *M. quartana*), ein weitaus geringerer Anteil aus Asien (31, davon 8 *M. tropica*, 22 *M. tertiana*, 1 *M. quartana*) und nur einige Fälle aus Mittel- und Südamerika (8, davon 0 *M. tropica*, 7 *M. tertiana*, 1 *M. quartana*). Ein Reisender hat alle Kontinente besucht.

63 betroffene Personen (51 aus Afrika, 12 aus Asien) verbrachten einen Heimaturlaub im Endemiegebiet oder waren Flüchtlinge, 82 Personen waren als Touristen unterwegs (45 bis 4 Wochen, 37 länger als 4 Wochen).

Die Aufenthaltsdauer betrug bei 19 Reisenden maximal 2 Wochen, bei 57 Reisenden 3 – 4 Wochen, bei 45 Reisenden 2 – 6 Monate und bei 24 Reisenden länger als 6 Monate.

Der Erkrankungsbeginn lag bei *M. tropica* in 69 Fällen innerhalb der ersten Woche nach Rückkehr nach Österreich. 33 Reisende erkrankten innerhalb von 2 – 4 Wochen nach der Rückkehr. Bei 3 Personen trat die Erkrankung erst nach 2 bis 6 Monaten (ein Langzeitaufenthalt in Afrika, 2 Afrikaner) und bei 2 Personen nach mehr als 6 Monaten (jeweils Afrikaner).

Bei *M. tertiana* (35) und *M. quartana* (8) wurde in 10 Fällen (3 *M. quart.*, 7 *M. tert.*) die Infektion innerhalb der ersten Woche nach Rückkehr symptomatisch, bei 9 Personen (2 *M. quart.*, 7 *M. tert.*) innerhalb von 2 - 4 Wochen, bei 14 Personen (2 *M. quart.*, 12 *M. tert.*) innerhalb von 2 – 6 Monaten und bei 10 Personen (1 *M. quart.*, 9 *M. tert.*) nach mehr als 6 Monaten (davon einmal *M. tertiana*-Rezidiv).

©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

Der Zeitraum zwischen Beginn der Erkrankung und Behandlungsbeginn betrug bei 92 Personen 0 – 3 Tage, bei 38 Personen 4 – 10 Tage und bei 15 Personen länger als 10 Tage.

Die Behandlung erfolgte bei 118 Patienten stationär, bei 25 Patienten ambulant. 2 Personen verstarben (1997, 2000). Eine Relation zwischen Dauer des Krankenhausaufenthaltes und Verzögerung des Behandlungsbeginns konnte nicht hergestellt werden.

Von den 145 Reisenden hatten 107 keine Chemoprophylaxe eingenommen (davon hatten 8 Personen bisher im Endemiegebiet gelebt). 23 Personen hatten ein ungeeignetes Medikament verwendet oder die Einnahme vorzeitig abgebrochen. Nur 7 Reisende gaben an, eine geeignete Chemoprophylaxe in entsprechender Dosierung eingenommen zu haben. Bei 8 Personen waren keine diesbezüglichen Daten erhebbar.

Aufgrund verschiedener nachträglicher Mitteilungen wird geschätzt, dass in Wien jährlich 25 - 30 zusätzliche Malariainfektionen behandelt und nicht gemeldet wurden. Darunter gab es vermutlich 3 Todesfälle. Nach entsprechender Aufklärung über die Meldepflicht ist somit zu erwarten, dass die Zahl der gemeldeten Malariainfektionen im nächsten Jahr in Wien, Niederösterreich und Burgenland ansteigt.

Häufigste Infektionsgebiete

Ostafrikanischer Raum (12 Erkrankte):
Kenia, Sudan, Tanzania, Uganda

Westafrikanischer Raum (31 Erkrankte):
Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gambia, Guinea Bissau, Mali, Mauretanien, Senegal, Togo

Zentralafrikanischer Raum (46 Erkrankte):
Angola, Guinea, Kamerun, Kongo, Niger, Nigeria

Südafrikanischer Raum (17 Erkrankte):
Botswana, Madagaskar, Malawi, Namibia, Sambia, Südafrika

Indischer Subkontinent (17 Erkrankte):
Indien, Pakistan, Sri Lanka

SO-Asien (8 Erkrankte):
Indonesien, Malaysia, Molukken, Papua Neuguinea, Thailand

Sonstige (14 Erkrankte):
Brasilien, Franz. Guyana, Guatemala, Mexiko, Venezuela;
Jemen, Türkei;

sowie ein Rückkehrer nach Weltreise

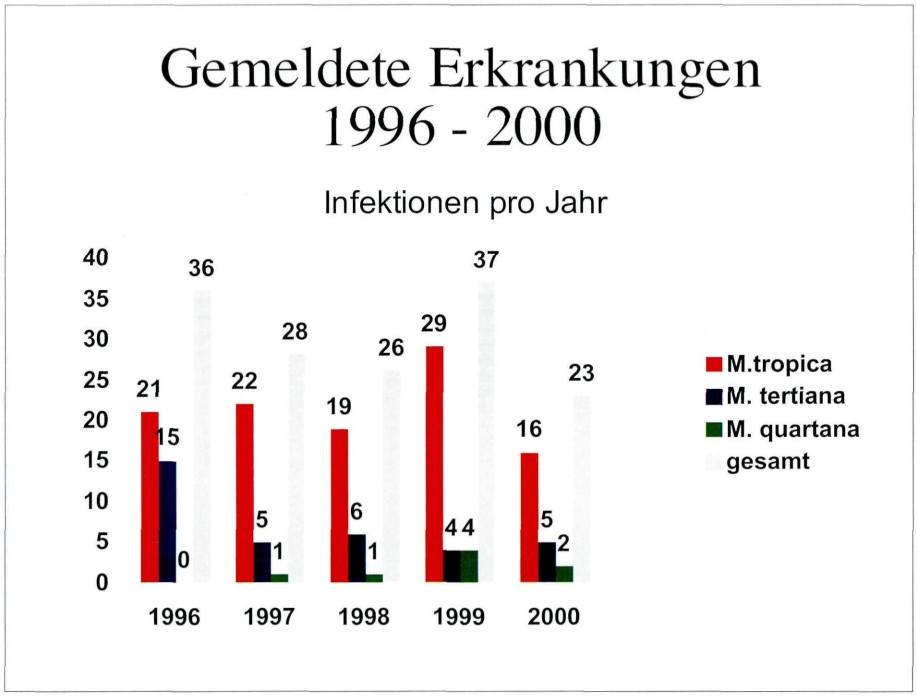
Zusammenfassung

In Österreich sind Erkrankungen und Todesfall an Malaria meldepflichtig. In Wien wurden von 1996 bis 2000 insgesamt 150 importierte Malariainfektionen aus bekannten Endemiegebieten Afrikas (73%), Asiens (21%) sowie Süd- und Mittelamerikas (6%) gemeldet. Die häufigste Diagnose mit 107 Fällen war die *Malaria tropica*, sie wurde zu 92% in Afrika und zu 8% in Asien erworben. Der Erkrankungsbeginn war bei der Hälfte der infizierten Reisenden innerhalb der 1. Woche nach Rückkehr. 64% der Erkrankten haben sofort (0 bis 3 Tage) ärztliche Behandlung erhalten aber 36% haben erst 4 bis 10 Tage oder länger nach Erkrankungsbeginn adäquate Behandlung gesucht. 2 Todesfälle wurden gemeldet.

Nur sieben der 150 Reisenden hatten eine geeignete Chemoprophylaxe eingenommen.

Eine ausführliche reisemedizinische Beratung, besonders über die Malariaprophylaxe und das richtige Verhalten bei einer Erkrankung nach einer Reise in ein Endemiegebiet sind lebenswichtig und unverzichtbar.

©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at



Schlüsselwörter

Malariainfektionen, Meldepflicht, Endemiegebiete, Chemoprophylaxe.

Summary

Imported malaria in Vienna 1996-2000

In Austria reporting of cases and deaths due to malaria is obligatory. In Vienna we found from 1996 to 2000 altogether 150 registered malaria infections from known endemic areas of Africa (73%), Asia (21%) and South America (6%). 50% of the patients fell sick within one week after their return. In 64% of the cases adequate medical treatment was performed in the first 3 days, but 36% received effective treatment between 4 and 10 days or longer after the onset of the disease. Two deaths were reported.

Only 7 of 150 malaria cases had performed malaria chemoprophylaxis.

As a consequence we have to advise the travellers on Malaria prophylaxis, how to avoid infection and provide information on what to do in the case of illness after a travel in an infected area.

Key words Malaria, reporting, area of infection, chemopropylaxis.

Korrespondenzadresse Dr. Gisela Buchstaller
Dr. Helga Dieberger

Magistratsabteilung 15 - Gesundheitswesen
Referat IV/6 - Impfstelle für Auslandsreisende

Zelinkagasse 9
A-1010 Wien · Austria

©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Buchstaller Gisela, Dieberger Helga

Artikel/Article: Importierte Malaria in Wien 1996-2000. 63-66